Eva Maria Buch. Berlin-Rötzensee, den 5. August 1943.

Meine liebsten Lieben, geliebte Eltern!

Ich habe mich so sehr gefreut über Euren Brief, den ich gestern noch erhielt, den allerletzten Gruß von Euch. Nun heißt es tapfer sein. Wir müssen uns jetzt bemühen. Meine Lieben, Ihr, daß ich Euch diesen ärgsten Kummer nicht ersparen konnte! Aber es ist doch alles gut so, wie es kam. Es war so ein unseliger Zwiespalt in mir. Der Gedanken der letzten Monate brachte die Lösung. Nun ist alles Ruhe und Frieden. Meine Gedanken weilen pflichtlich wieder ganz bei Euch. Eure Treue hat mich ergriffen. Tausend Dank dafür und für alle Liebe, die Ihr mir gabt. Ich war sehr, sehr froh in der letzten Zeit. Verzeiht mir, mein Mütterle, mein Vaterle, es Herzle muß nun auf immer unerbittlich bleiben, ich muß Euch in Euer Schuld bleiben u. hätte doch gern noch wieder gut gemacht. Aber gelt, wir gehören zusammen, und ich bleibe immer in Eurer Mitte. – So lieb hab ich Euch, so lieb, und möchte Euch küssen u. streicheln u. trösten. Grüßt mir alle lieben Menschen!

Euch ein frohes Wiedersehen im andern Leben.

Wartet ab in Geduld, bis euch Ihr gerufen werdet.
Bis zum letzten Atemzuge.

Euer Fritze.